

Hallenbad Werkstatt 3 / 10.12.2019 / 18h @ FZA

& Anmerkungen aus Gespräch mit Andrea Salzmann und Markus Jasinski am 13.12.19

Anwesende:

Aurel Greter (Soziokultur, neu für Sandra Schäppi), Peter Dolder (Förderverein Freizeitanlage & Link zu Wädi Anzeiger), Markus Jasinski (Stiftung Bühl), Liselotte Hochstrasser (Anwohnerin), Peter Wüthrich (AG Treffpunkt), Stefan Mantel (AG Treffpunkt), Sandra Hollenstein (Transition Wädenswil, ZHAW, Projektkoordination)

Allgemeines

Es wurde in der Gruppe eher Grundsätzliches zum Projekt diskutiert: Was bringt das Netzwerk den Teilnehmern? Was sind die Ziele? Wozu gibt es AG's und das Kernteam? Initialaktion und Namensgebung wurden auf das nächste Treffen vertagt.

Netzwerk / Plattform

- Peter W. wünscht sich, mehr über die beteiligten Personen zu erfahren (→ Portrait mit Infos zur Person in Word Tabelle auf Switch Ordner, wird per Mail an alle kommuniziert)
- Die Nutzung der Online-Plattform *fürenand.ch* wird von Aurel geprüft. Er trifft sich mit Gründer am 10.1.). Peter W. hat mit *fürenand.ch* geredet, hat aber noch nicht ganz verstanden, wie es funktioniert. Falls man sich für die Plattform entscheiden sollte, müsste es einen Einführungsevent geben.
- Gemäss Aurel gibt es den Sozialraum Untermosen so nicht bzw. es ist kein «natürlicher Sozialraum». (→ Sollte man sich trotzdem auf dieses Gebiet beziehen z.B. für die Namensgebung?)

Ziele / Selbstverständnis des Netzwerks

- Diskussion über Flughöhe und Professionalität: worum geht es im Projekt, wozu und wem dient das Netzwerk? (→ Ziele diskutieren und Organisationsform zu entwickeln)
- Kommunikation mit Medien soll erst stattfinden, wenn wir ein «Selbstverständnis» entwickelt haben und wir unsere gemeinsamen Ziele festgelegt haben. Dazu wurden verschiedene Ideen gesammelt.
- Einige Teilnehmer finden, das Ziel sei ein «gesellschaftlicher Wandel». Dazu gehöre der Aufbau von Vertrauen. Doch was bedeutet «Wandel» für uns und wie wird das in konkreten Aktionen fassbar? Es geht auch darum, Menschen kennenzulernen, Ideen zu testen und Wissen zu teilen.

AG Treffpunkt (Peter W. und Stefan Mantel)

- Eine Liste von Veranstaltungen wurde ausgearbeitet, darüber hat sich bei Stefan etwas die Frage nach dem grösseren Ganzen gestellt – was wird bezweckt? Tragen die geplanten Veranstaltungen zum gesellschaftlichen Wandel bei? Das Feedback der Versammelten zu Veranstaltungsideen war gut (z.B. Eisskulpturen) und man meint, jegliche Begegnung / die Schaffung von Begegnungsräumen trage zum gesellschaftlichen Wandel bei.
- Einerseits möchte man Freiräume für Experimente schaffen, andererseits hat man die Befürchtung, mit mangelnder Professionalität die Leute abzuschrecken. Wie kann eine gewisse Professionalität erreicht werden, damit man die Leute abholen kann und gleichzeitig niederschwellige Experimentierräume schaffen, die eben nicht nach Perfektion verlangen?
- Werkzeuge des Wandels – gibt es etwas, das man den Leuten in die Hand drücken kann? Als Instrument, für selbständige Arbeit? (→ Literatur auf Switch Ordner laden?)
- Sandra trifft sich mit der AG, um gemeinsam die Ideen herunterzubrechen auf das, was möglich ist bzw. herauszufinden, wo man seine Energien investieren möchte und welche Partner man dazu braucht / einladen könnte. (→ Termin finden)
- Peter Dolder ist interessiert an den Tätigkeiten der AG Treffpunkt – bitte in Korrespondenzen berücksichtigen (→ Kontaktliste der AG's erstellen). Er möchte die AG mit den aktiven Senioren vernetzen.
- Junge Familien gelte es anzusprechen, da diesen ein Ort fehle, an den sie mit den Kindern gehen können und der attraktiv ist.

AG Grünraum (Lilo Hochstrasser)

- Spaziergang mit Unterhalt und Fachpersonen im Januar wird durch Inis aufgegleist. Duddle für Anmeldung: https://dudle.transition-waedenswil.ch/trV_cYdCPQ/
- Lilo informiert sich über das Anlegen von Blumenwiesen, da sie sich eine solche wünscht.
- Die Stiftung Bühl könnte jeweils freitags mit ihren Jugendlichen Arbeitseinsätze im Grünraumunterhalt leisten. (→ Einladen zum Spaziergang)

Stiftung Bühl (Markus Jasinski)

- Markus findet das Projekt sei zu gross, um in einem solchen Grassroots Ansatz diskutiert zu werden, er wünscht sich mehr Professionalität / professionelles Projektmanagement und Zuständigkeiten für die Kommunikation. Das Projekt solle nicht auf freiwilliges Engagement vertrauen, dies sprengt schnell die Kapazitätsgrenzen. Es sollen nicht viele Baustellen aufgerissen werden, die danach nicht weiterverfolgt werden können.
- Beim gemeinsamen Treffen wurde der Nutzen des Projekts für das Bühl klarer und man möchte das Hallenbad als Chance nutzen, die Jugendlichen vom Bühl mehr mit der Gesellschaft zu vernetzen und ihnen Erfahrungsräume in der Nähe zu erschliessen.
- Andrea ist die Ansprechperson für die praktische Umsetzung (AG Grünraum), Markus mehr für Strategisches (Kernteam).

Bühl und Freizeitanlage (FZA)

- Braucht es den separaten Austausch zwischen Bühl und FZA? Für Aurel eher nicht, da schon vieles gemacht wurde bzw. bereits ein Treffen mit leitenden Personen vom Bühl stattgefunden hat.
- Markus sieht eher Bedarf, da die Infrastruktur der FZA noch besser genutzt werden könnte und da er sich mehr Brücken zur FZA wünscht. Die Jugendlichen vom Bühl könnten mehr einbezogen werden und die FZA soll mehr zu den Leuten. Er wird Abklärungen diesbezüglich treffen.

Soziokultur (Aurel Greter)

- Aurel hat für Sandra Schächli (Dienststelle Betreuung und Pflege) und Sämi Eggenberger (FZA) übernommen. Er war anwesend, um Fragen zu klären und den Anschluss nicht zu verlieren.
- Braucht es intensivere Gespräche zwischen FZA (Soziokultur) und Hallenbad? Eher ja, der Austausch findet hier nur begrenzt statt. Man könnte vor allem beim Umbau Schule / FZA von den «Fehlern» lernen, die beim Hallenbad Umbau gemacht wurden (fehlender Einbezug der Nutzer).

Förderverein FZA (Peter Dolder)

- Peter Dolder hat Interesse an der Nutzung von Medien, um das Projekt bekannter zu machen. Dazu möchte er den Wädi Anzeiger nutzen. Damit wird noch bis nach dem nächsten Treffen gewartet.

Transition Wädenswil (Sandra Hollenstein)

- Sandra wird bis Ende Januar einen Projektantrag ausarbeiten. Mit der Projektfinanzierung soll das «Reallabor Hallenbad» institutionalisiert und ausgebaut werden. D.h. ständige Mitglieder von Stadt und ZHAW sollten ein Budget erhalten, um den Austausch mit den Teilnehmern langfristig zu ermöglichen und auf weitere Quartiere und Fragestellungen auszuweiten.

Initialaktion

- Man hat das Gefühl, dass zu schnell vorgegangen wurde. Eine Initialaktion soll erst geplant werden, wenn man sich über die Ziele und den Sinn und Zweck des Netzwerks einig ist.

Nächstes Treffen: Dienstag 28. Januar ab 18 Uhr im Restaurant Swiss Chillys. Themen sind:

- Namensgebung –Brainstormen und Auswahl
- Initialaktion – Ziel, Inhalt, Verantwortungen
- Ziele des Netzwerks – was bezwecken wir mit dem Projekt als Ganzes und innerhalb der AG's?